



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924 1924**

240 (23.5.1924) Mittag-Ausgabe

[urn:nbn:de:bsz:mh40-216373](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-216373)

# Mannheimer General-Anzeiger

## Badische Neueste Nachrichten

Gezagspreise: In Mannheim und Umgeb. vom 22. Mai bis 24. Mai 1924 25 Goldpf. Die monatl. Bezüge vermindern sich bei wickl. Änderung der wirtschaftlichen Verhältnisse...  
Verlag: Sport u. Spiel im Mannheimer General-Anzeiger · Aus Zeit u. Leben mit Mannheimer Frauen- u. Musik-Zeitung · Welle u. Schall · Aus Feld u. Garten · Wandern u. Reisen

Anzeigenpreise nach Tarif, bei Vorauszahlung per ein-  
spaltige Kolonnette für allgemeine Anzeigen 0,50 Goldmark  
Resten 2. — Goldmark. Für Anzeigen auf bestimmten Tagen  
Stellen und Ausgaben sind keine Verantwortung über-  
nehmen. Höhere Gewinne, Strafen, Betrübnisse usw.  
berühren zu keinen Erstattungen für ungelieferte oder  
beschränkte Ausgaben oder für verspätete Aufnahmen von An-  
zeigen. Austr. d. Zeitung, ohne Gewähr. Geschäftsverh. Mannheim.

### Die Volkspartei ergreift die Initiative

#### Heute nochmals Verhandlungen mit den Deutschnationalen

Das Büro der Deutschen Volkspartei teilt mit: Nachdem die auf Veranlassung der Deutschnationalen Volkspartei stattgefundenen Verhandlungen über die Regierungsbildung ergebnislos verlaufen sind, hat nunmehr die Fraktion der Deutschen Volkspartei durch ihren Vorsitzenden Dr. Schulz die Initiative ergriffen, um angesichts der Gesamtlage die besonders dringlichen Verhandlungen wieder in Fluß zu bringen. Nach vorheriger Besprechung mit den in Frage kommenden Parteien...  
Das Büro wird uns von unserem Berliner Büro noch folgen-  
des gelehrt:  
Die Initiative, die vorübergehend bei den Deutschnationalen war, ist wieder an die Mittelparteien übergegangen. Nach Besprechungen, an denen neben dem Kanzler der demokratische Abgeordnete Koch und Dr. Emminger von der Bayerischen Volkspartei beteiligt waren, ist von der Deutschen Volkspartei von ihrem Vorsitzführer Dr. Schulz angeregt worden, die Erörterung im größeren Kreis am Freitag früh wieder aufzunehmen und die Deutschnationalen zu ihnen zu laden. Die Einladung ist dann erfolgt und angenommen worden, allerdings mit dem Vorbehalt, daß neben allen Fragen, die sich auf die Regierungsbildung beziehen, auch die Personenfrage in die Aussprache eingeschlossen werden sollten.

Die Initiative, die vorübergehend bei den Deutschnationalen war, ist wieder an die Mittelparteien übergegangen. Nach Besprechungen, an denen neben dem Kanzler der demokratische Abgeordnete Koch und Dr. Emminger von der Bayerischen Volkspartei beteiligt waren, ist von der Deutschen Volkspartei von ihrem Vorsitzführer Dr. Schulz angeregt worden, die Erörterung im größeren Kreis am Freitag früh wieder aufzunehmen und die Deutschnationalen zu ihnen zu laden. Die Einladung ist dann erfolgt und angenommen worden, allerdings mit dem Vorbehalt, daß neben allen Fragen, die sich auf die Regierungsbildung beziehen, auch die Personenfrage in die Aussprache eingeschlossen werden sollten.

Die Initiative, die vorübergehend bei den Deutschnationalen war, ist wieder an die Mittelparteien übergegangen. Nach Besprechungen, an denen neben dem Kanzler der demokratische Abgeordnete Koch und Dr. Emminger von der Bayerischen Volkspartei beteiligt waren, ist von der Deutschen Volkspartei von ihrem Vorsitzführer Dr. Schulz angeregt worden, die Erörterung im größeren Kreis am Freitag früh wieder aufzunehmen und die Deutschnationalen zu ihnen zu laden. Die Einladung ist dann erfolgt und angenommen worden, allerdings mit dem Vorbehalt, daß neben allen Fragen, die sich auf die Regierungsbildung beziehen, auch die Personenfrage in die Aussprache eingeschlossen werden sollten.

Die Initiative, die vorübergehend bei den Deutschnationalen war, ist wieder an die Mittelparteien übergegangen. Nach Besprechungen, an denen neben dem Kanzler der demokratische Abgeordnete Koch und Dr. Emminger von der Bayerischen Volkspartei beteiligt waren, ist von der Deutschen Volkspartei von ihrem Vorsitzführer Dr. Schulz angeregt worden, die Erörterung im größeren Kreis am Freitag früh wieder aufzunehmen und die Deutschnationalen zu ihnen zu laden. Die Einladung ist dann erfolgt und angenommen worden, allerdings mit dem Vorbehalt, daß neben allen Fragen, die sich auf die Regierungsbildung beziehen, auch die Personenfrage in die Aussprache eingeschlossen werden sollten.

Die Initiative, die vorübergehend bei den Deutschnationalen war, ist wieder an die Mittelparteien übergegangen. Nach Besprechungen, an denen neben dem Kanzler der demokratische Abgeordnete Koch und Dr. Emminger von der Bayerischen Volkspartei beteiligt waren, ist von der Deutschen Volkspartei von ihrem Vorsitzführer Dr. Schulz angeregt worden, die Erörterung im größeren Kreis am Freitag früh wieder aufzunehmen und die Deutschnationalen zu ihnen zu laden. Die Einladung ist dann erfolgt und angenommen worden, allerdings mit dem Vorbehalt, daß neben allen Fragen, die sich auf die Regierungsbildung beziehen, auch die Personenfrage in die Aussprache eingeschlossen werden sollten.

Die Initiative, die vorübergehend bei den Deutschnationalen war, ist wieder an die Mittelparteien übergegangen. Nach Besprechungen, an denen neben dem Kanzler der demokratische Abgeordnete Koch und Dr. Emminger von der Bayerischen Volkspartei beteiligt waren, ist von der Deutschen Volkspartei von ihrem Vorsitzführer Dr. Schulz angeregt worden, die Erörterung im größeren Kreis am Freitag früh wieder aufzunehmen und die Deutschnationalen zu ihnen zu laden. Die Einladung ist dann erfolgt und angenommen worden, allerdings mit dem Vorbehalt, daß neben allen Fragen, die sich auf die Regierungsbildung beziehen, auch die Personenfrage in die Aussprache eingeschlossen werden sollten.

Die Initiative, die vorübergehend bei den Deutschnationalen war, ist wieder an die Mittelparteien übergegangen. Nach Besprechungen, an denen neben dem Kanzler der demokratische Abgeordnete Koch und Dr. Emminger von der Bayerischen Volkspartei beteiligt waren, ist von der Deutschen Volkspartei von ihrem Vorsitzführer Dr. Schulz angeregt worden, die Erörterung im größeren Kreis am Freitag früh wieder aufzunehmen und die Deutschnationalen zu ihnen zu laden. Die Einladung ist dann erfolgt und angenommen worden, allerdings mit dem Vorbehalt, daß neben allen Fragen, die sich auf die Regierungsbildung beziehen, auch die Personenfrage in die Aussprache eingeschlossen werden sollten.

des deutschen Volkes auch im politischen schwer zu tragen ist. Die Kandidatur Tirpich ist unmöglich, sie kann und wird vom Zentrum nicht unterstützt werden.

#### Unterredung zwischen dem Reichskanzler und Tirpich

Zwischen Marx und Tirpich soll, wie die „Vossische Zig.“ und der „Kölnische Anzeiger“ berichten — die „Germania“ erzählt davon kein Wort — gestern eine längere Aussprache auf Anregung von deutschnationaler Seite stattgefunden haben. In dieser Aussprache sei vornehmlich die Haltung der Deutschnationalen zu dem Sachverständigenrat erörtert worden. Zu einem positiven Ergebnis aber hätte, wie beide Blätter übereinstimmend versichern, die Aussprache nicht geführt.

Die „Vossische Zeitung“ fügt hinzu, die Haltung der Deutschnationalen zu dem Sachverständigenrat hätte sich nicht wesentlich geändert. Interessant ist, was der „Kölnische Anzeiger“ berichtet, daß ein deutschnationales Programm für die Außenpolitik in allen Einzelheiten ausgearbeitet und längst vorliegen würde und daß es längst einstimmig von der deutschnationalen Fraktion gebilligt sei.

#### Ludendorffs und Tirpichs Politik

Der „Bayerische Kurier“ stellt fest, daß in einer Unterredung zwischen Tirpich und Ludendorff dieser sich auf den Standpunkt gestellt habe, daß eine Unterstützung der Deutschnationalen durch die nationalsozialistische Freispartei nur in Frage kommen könne, wenn die grundsätzliche Ablehnung der Erfüllungspolitik des Sachverständigenratens durch das Kabinett Tirpich vorliege.

#### Auslandstimmen zur Tirpich-Kandidatur

Der „Temps“ schreibt in einem gegen die Kandidatur des Admirals Tirpich gerichteten Leitartikel: Geführt von Männern, wie dem Admiral von Tirpich, bestrebt die deutschnationale Partei eine unerschütterliche Tradition und einen unbedingten Willen, denen eine über große Mittel verfügende Organisation, energiegeladene Männer und ebenso geschmeidige wie zähe Methoden zugute kämen. Doch diese Partei legt nach dem Sinne des Reichskanzlers, nach dem Außenminister und dem Reichswehrminister Strebe, sei eine ernste Aufgabe für ganz Europa. Von dem Tage, wo die Sachverständigen ihren Bericht vorgelegt hätten, bis zu dem Tage der deutschen Reichstagswahlen hätten die Regierungen der Entente mehr als 3 Wochen Zeit gehabt, ihre Politik gegenüber Deutschland zu formulieren und die deutschen Wähler vor eine klare Wahl zu stellen. Heute habe man es aber in Berlin nicht eilig und aus Berlin würden die Vorbereitungen kommen. Von Tag zu Tag wüchsen die Hindernisse, die sich dem Sachverständigenbericht in den Weg legten. Man laufe Gefahr, vor das gefährliche Dilemma gestellt zu werden, entweder einem nationalsozialistischen Deutschland mehr Zugeständnisse zu machen, als man sie einem demokratischen Deutschland gewährt hätte oder aber das System der Sachverständigen umzuwerfen zu lassen und so die Reparationen, ja den Frieden zu gefährden.

In Londoner politischen Kreisen werden die innerpolitischen Entschlüsse in Deutschland ausschließlich von Standpunkt ihres Einflusses auf die Frage der Annahme des Sachverständigenberichts durch Deutschland betrachtet. Es wird nicht verhehrt, daß die diesbezügliche Lage in Deutschland hier größere Beforgnis verursacht als die Lage in Frankreich. Es wird erneut hervorgehoben, daß von englischer Seite in der Annahme des Sachverständigenberichts als Kompens der einzige Weg zur Lösung der Reparationsfrage gesehen wird. Englands Stellungnahme zu den in Deutschland darüber herrschenden Meinungsverschiedenheiten wird in die Worte zusammengefaßt: Wir vertrauen auf den gesunden Menschenverstand des deutschen Volkes!

Der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ schreibt: Als Tatsache kann ich mitteilen, daß Reichspräsident Ebert und das Kabinett Marx-Stresemann nicht zögern werden, den Reichstag, falls es nötig ist, auszuschieben, um Neuwahlen auf Grund der Annahme des Dawesplanes auszusprechen. Es wäre in der Tat der Gipfel zu einer Zeit, wo eine Regierung in Frankreich aus Ruhr kommt, die Polaczkes Ruhrpolitik gründlich beseitigen will, Unruhe und Unregelmäßigkeit in Europa zu hintertreiben. Ich weiß, daß Polaczkes Nachfolger die Besorgnisse zurückgeben und die Sanctionspolitik abschaffen wird. Amerika wird die Anleihe nur einem vernünftigen Deutschland bewilligen.

#### Die Reparationskohl

Das „Journal Officiel“ veröffentlicht die Ziffern der deutschen Reparationskohlentieferungen für das erste Vierteljahr 1924, die, um einen Vergleich mit dem Lieferungsprogramm der Reparationskommission zu ermöglichen, nach dem Maßstab von 3 Tausen Kohle zu 4 Tausen Kohle in Kohlen umgerechnet sind. Sie belaufen sich für den Januar auf 787 031, im Februar auf 898 965 und im März auf 1 028 446 Tonnen. Die Veröffentlichung weist darauf hin, daß diese Lieferungen für Januar 110, für Februar 121 und für März 140 Prozent der durch das Lieferungsprogramm der Reparationskommission für das erste Vierteljahr 1924 Frankreich zugewiesenen Mengen ausmacht. Aufsteigend werden die Lieferungen im April mit 1 373 000 Tonnen gleich 200 Prozent der im Lieferungsprogramm der Reparationskommission vorgesehenen Menge beziffert. Seit dem Jahre 1922 ist die übrigens mit Rücksicht auf den Wiederaufbau der zerstörten französischen Kohlenzechen ein vom Friedensvertrag zugunsten Frankreichs ausgesprochene Privileg für die Kohlenlieferungen deshalb eingeschränkt und dafür der Anspruch Belgiens und Schwedens auf deutsche Kohlen erhöht worden. Für den April beläuft sich das Lieferungsprogramm der Reparationskommission für Frankreich auf 684 Mill. Tonnen.

\* König Alfons in Katalonien. Gelegentlich eines Empfangs sämtlicher 1100 Bürgermeister von Katalonien hat der König von Spanien eine Ansprache gehalten, in der er darauf hinwies, daß keiner seiner Vorgänger die Freunde hatte, sämtliche katalonischen Bürgermeister versammelt zu sehen. Diese Versammlung bezwecke, daß es eine Rüge sei, wenn man behauptet, Katalonien sei nicht spanisch gesamt.

### Bolschewistische Diplomatie

Von Axel Schmidt

Ein großer Teil der deutschen Öffentlichkeit befindet sich im schmerzlichen Irrtum, daß der deutsch-russische Zwischenschritt Bogenhardt durch deutsche Nachgiebigkeit beendet werden müßte. Ein augenblicklich in Rußland weilender geheimräthlicher Publizist hat sogar ein Telegramm nach Deutschland geschickt, in dem er rät, schleunigst nachzugeben, da der „russische Freund“ schwer erkrankt sei. Die Festnahme Bogenhardts bei einem Beamten der russischen Handelsvertretung hat die deutsche Position so verbessert, daß auch die russische Presse, die bisher große Töne anschlug, zum mindesten einige Widrigkeiten zurücksteden müßte. Als Beispiel wie die sowjet-russische Presse den Vorfall ausschaltete, sei folgendes Zitat aus der offiziellen Zeitung „Iswestija“, das eigenhändig vom Chefredakteur Stekolow stammt, angeführt:

„In Deutschland magt man es von einer Moskauer Propaganda zu sprechen. Wer in diesem Falle zu schwächen hätte, das ist der deutsche Imperialismus. Oder hat die deutsche Reaktion vergessen, wie sie sich Rußland gegenüber in den Jahren 1917 und 1918, als das russische Proletariat vor schwersten Aufgaben stand, gezeigt hat? Sollen wir an Brest-Litowsk, an Finnland, an die baltische Frage erinnern? Will die deutsche Reaktion darauf hingewiesen werden, was sie in der Ukraine getan hat, sollen wir an Storopadsk erinneren, an Krasnow und den Don, an das tatarische schwarze Hund und die Krim, an den Kaukasus usw.? Hat sie Wirtsch vergessen und sein gegen Moskau gerichtetes Komplott mit den russischen Monarchisten, die ein Blutbad vorbereiteten? Erwähnt seien noch Ludendorff u. Hoffmann, Blinnig, Bermond-Arolow und von der Goltz mit ihrer eisernen Disziplin.“

Ich will hier ganz davon absehen, daß die Behauptung, Graf Wirtsch hätte ein Blutbad vorbereitet, sich also in inner-russische Angelegenheiten eingemischt, völlig unbewiesen ist. Was aber bei der Betrachtung in zahllosen Vorträgen ihr heiligstes Geheimnis verpöndelt hat, daß sie sich nicht um Politik kümmere, haben Mitglieder von ihr sich nicht entblödet, einem beim Transport einstruppigen deutschen Häftling in den Räumen der Handelsvertretung ein Asyl zu gewähren und ihn später bei einem ihrer Angestellten zu verbergen. Und für eine derartige politische Loyalitätszentrale verlangt die Sowjet-Regierung Exterritorialität. Wenn auch nur das Gebäude der Handelsvertretung dieses Privileg erhielte, so würde für seine 4000 Angestellten in Deutschland, die zum großen Teil deutsche Kommunisten sind, ein Schlupfwinkel und ein Agitationszentrum geschaffen, das der deutschen Regierung viel Sorgen bereiten würde.

Für jeden, der die russische Presse auch nur flüchtig kennt, ist der Värm, den sie zum Falle Bogenhardt anschlägt, nur ein Beweis, daß dahinter ganz andere Dinge vorbereitet werden. Vor allen Dingen wäre es verfehlt, sich um das Geschick und die Proteste der Moskauer Straße zu kümmern. Auf diese bestellte Arbeit sollte man in Berlin nicht hereinfallen. Unwillkürlich denke ich an den großen Spektakel, den ich in Rußland bei der Annexion von Bosnien und der Herzegowina durch Oesterreich-Ungarn miterlebt habe. Auch damals wurde er von der Regierung zuerst ignoriert und später wieder zurückgespielt. Natürlich sind die bolschewistischen Methoden viel größer als die zarischen. Tagband-Wußt gegen einen Militärmarsch. Heute z. B. sipen die russischen Delegierten ganz artig in London und versuchen mit allen Mitteln eine Linie herauszuschlagen, obgleich die russische Öffentlichkeit während der Roussauer Verhandlungen mit Demonstrationen nicht sparte, wobei ein Galgen herangetragen wurde, an dem eine Zuppe „Roth Curry“ baumelte. Aber auch jetzt führt die russische Presse gegen MacDonald eine scharfe Klinge. So erklärte kürzlich Trotski:

„Natürlich können wir von MacDonald nicht allzu viel fordern. Er ist nicht Bolschewist und kann daher auch nicht die Bourgeoisie an der Gurgel fassen und ihr die Panten fortnehmen. Aber in England, im demokratischen, kulturellen England, besteht bis zum heutigen Tage die Monarchie. Ist es wirklich zu viel von MacDonald gefordert, daß er zur Macht gelangt zum Befehl griffe und das Ungeziefer aus seiner Monarchie fortjage.“ Und Sinowjew ist der festen Ueberzeugung, daß „es in England bald eine Revolution geben werde und daß dann die bolschewistische Regierung in Rußland sich besser mit dem englischen Volke werde aussprechen“ können.

Hinter all diesen großen Worten steht natürlich der Wunsch, die russische auswärtige Politik unzuorientieren. Sowjet-Rußland braucht nicht Waren, die ihm Deutschland liefern kann, sondern Geld, Geld, was Deutschland nicht besitzt. Deswegen das Schien nach den Vändern, wo das Kapital ist: England, Frankreich und auch Holland. Wenn sich die dortigen Kapitalisten bereit finden sollten, Rußland Kapitalien zu leihen, so mag Deutschland noch so große Entschuldigungen — die russische Presse spricht vom Rotau-Wachen — vorbringen, es würde doch nur die kalte Schulter Sowjet-Rußlands zu sehen bekommen. Kommt es dagegen zu keiner Verständigung, so wird eines Tages die ganze Empörung abgepiffen werden und die „deutsch-russische Freundschaft“ würde auch ohne Entschuldigung in alter Stärke erstehen. In diesem Zusammenhang muß auch darauf hingewiesen werden, daß der Chefredakteur der offiziellen „Isw.“ mit Genugthuung feststellt, daß „der Weg zu einer Verständigung mit Frankreich, der bisher auf einem toten Punkt angelangt war, durch die Wahlen frei geworden ist“. „Inwiefern steht jedenfalls etwaigen Vereinbarungen nichts im Wege.“ Deutlicher kann doch kaum mit dem Jaunsplatz gewinkt werden. Herrriot und Graf de Monzie, die in der nächsten Kammer eine führende Rolle spielen werden, sind bekanntlich nicht nur in Rußland gewesen, sondern auch warme Anhänger einer Anerkennung Sowjet-Rußlands.

Schließlich ist noch zu bemerken, daß die bolschewistischen Wirtschaftskreise Holland den Vorschlag gemacht haben, statt Hamburg Rotterdam zum zentralen Umschlagshafen für den russischen Import und Export zu machen, natürlich nur, wenn der holländische Gulden die Rolle nach Moskau angetreten hat.

Nachdem ich diese Zeilen geschrieben hatte, bekam ich von einem guten Kenner der russischen Verhältnisse aus den Randstaaten einen Brief, worin er schreibt: „Ueberhaupt ist die Furcht, die Freundschaft Deutschlands zu verlieren und dann außenpolitisch in Europa ganz isoliert dazustehen, in Moskau so groß geworden, daß die Sowjet-Blätter aufgehört haben, Söhne für die Berliner Hausführung zu verlangen.“ Dieser Satz gewinnt erhöhte Bedeutung, weil inzwischen die englisch-russischen Verhandlungen auf dem toten Punkt angelangt sind. Ein Grund für Deutschland mehr, sich festzurück zu ziehen und die Folgen der Auffindung Bogenhardts in der Wohnung eines Sowjet-Angestellten „der gänzlich unpolitischen“ sowjet-russischen Handelsvertretung in Berlin auswirken zu lassen.

\* Der „rote Tag“ in Leipzig untersucht? Die sächsische Regierung beabsichtigt, den von den Kommunisten für Pfingsten angelegte „rote Tag“ in Leipzig zu verbieten.







... sind nach Mannheim-Karlsruhe, Mannheim-Körselt oder Mannheim-Weidhof zu abstellen. Kollfreie Sendungen können nach vollendeter Abklemmung des Frachtbrieves durch das fränkische Postamt ohne weiteres abfahren werden. Für vollständige Sendungen sind die vorgeschriebenen Kollposten durch den Empfänger zu bezahlen.

\* **Bestimmung von Briefsendungen.** Bei Bestimmung mehrerer im Dezember 1923, Januar, Februar und März 1924, von Buenos Aires abgehender Briefbeutel für die Bahnposten Bielefeld-Frankfurt und Berlin-Halle-Köln sowie für Berlin C 2 ist durch deutsche Postbeamte auswendig festzustellen worden, daß hunderte von gewöhnlichen Briefen nach verschiedenen Orten Deutschlands Spuren widerrechtlicher Postnahme trugen und daß etwa 40 dieser Briefe, die Geld enthielten, ihres Inhalts beraubt waren. Da die Briefbeutel und ihre Beschriftung in tabellarischer Beschriftung waren, können die unredlichen Handlungen nur im Abwesenheitsstand vor dem Verfallenen der Post vorgenommen worden sein. Die argentinische Postverwaltung ist deshalb hieron telegraphisch verständigt und erlucht worden, eine Untersuchung einzuleiten und Vorkehrungen gegen die Wiederkehr ähnlicher Vorkommnisse zu treffen. Es empfiehlt sich, daß die Empfänger von Briefen aus Argentinien die Absender hiervon in Kenntnis setzen und sie vor der Einlebung von Geld in gewöhnliche Briefe warnen.

\* **Ausfuhrfreiheit für Eier in Rumänien.** Entgegen den in den letzten Tagen anders lautenden Nachrichten, daß das rumänische Finanzministerium bekannt, daß die Ausfuhr von Eiern seit dem 1. Mai wieder frei ist. Die Ausfuhrgebühr beträgt bis auf weiteres 1.50 Lei für das Stück.

\* **Stipendien für evangelische Theologiestudierende.** Nach dem Beschluß der letzten Synode sind 5000 RM für Stipendien an evangelische Theologiestudierende in den Voranschlag der Bundeskirche eingelegt worden. Bis zum 30. Juni sind die Gelder beim Generaldirektor einzureichen. Beschlüsse der Landeskirchen sind, was die Stipendiatenprüfung und über Teilnahme an den Seminarschritten bis zum 15. August vorzulegen. Die Vorschriften für die Bewerbe und die Nachweise sind genau zu beachten.

\* **Die Tuberkulose, ein Großfeind der Wirtschaft.** Die Zahl der Opfer der Tuberkulose fällt und steigt teilsweise mit dem wirtschaftlichen Gedeihen des deutschen Volkes. Von je 10 000 Bewohnern männlichen Geschlechts starben daran 1913 sowie 1914 je 14,8. Während des Krieges stieg die Zahl von Jahr zu Jahr auf 15,5, 16,3, 20,9 und 22,2 im Jahre 1918, 1919 stieg sie auf 21,2, 1920 sogar auf 15,0. Bei dem Frieden brach das Jahr 1921 noch einen kleinen Rückgang von 13,9 auf 13,7. Der Anstieg blieb aber nur wenig hinter den Werten von 1919. 1920 waren 14,2, 1921 15,9, 1922 19,2, 1923 22,8. 1924 war sie bei beiden Geschlechtern mit 21,2 gleich. 1920 übertraf die Sterblichkeit der Frauen die der Männer sogar mit 15,8. Von 1921 bis zum Oktober 1923, der schlimmsten Zeit der Geldentwertung, stieg die Tuberkulosesterblichkeit in den deutschen Städten durchschnittlich im 1. Vierteljahr der drei Jahre 1,81, 1,82 und 2,08, im 2. Vierteljahr 1,58, 1,59 und 1,91, im 3. Vierteljahr 1,22, 1,31 und 1,47, im 4. Vierteljahr 1,21, 1,23, 1,22, 1,43. Über schon im 4. Vierteljahr 1923, mit der Beilegung der Währungsfrage, eine Ne Senkung auf 1,40, zurück.

\* **Ein Reminiscenzabend** am Mittwochabend im Friedrichshagen-Kasino infolge Glanzgebildung. Die Gefahr wurde durch die um 9 24 Uhr alarmierte Feuerwehrt mit dem Kommando gelöscht.

\* **Verhaftung.** Aus Saarbrücken wird uns gemeldet: Einen neuen Kandidaten für die hiesige Polizei. Es waren für einen Kandidaten, der nach verschiedener Gerichtsverfahren von der Staatsanwaltschaft in Saarbrücken verhaftet wird, festzunehmen und hinter Schloss und Riegel zu legen.

**Veranstaltungen**

\* **Theaterabend.** Die Aufführung von „Die Entführung aus dem Serail“ am Sonntag, den 25. d. Mts. führt Wilhelm Kautz angler. „Die Königin“ singt Irene Wien, den „Belmonte“ Fritz Dörfling. — Die Aufführung der Operette „Wien im Jahre 1800“ im Nationaltheater am Sonntag dirigiert Rudolf Schneider am Stadttheater. Aufgeführt am Freitag, den 24. d. Mts. für Werner von Bülow, dem vom 1. September 1924 an die Stelle des zweiten Kapellmeisters übertragen worden ist.

**Kommunale Chronik**

\* **Sedenheim, 22. Mai.** In der Bürgerauskunftung wurde die Änderung des Statuts des Gemeinderats Sedenheim ohne weiteres einstimmig angenommen. Bezüglich der Vermögensgegenstände wurde der gemeinliche Vorschlag, bei Landveräußerungen hiesiger Vereine für den ersten Rang im Rangfolge 5. A. für jeden weiteren Rang B. A. sowie von reinen Vermögensgegenständen oder aussonderlichen Vereinen für jeden Rang 20 A. zu nehmen, und den Abgeber des Raumes, also den Bauherren, für die Abgabe der Steuer an die Gemeinde zu verpflichten, ebenfalls einstimmig angenommen. Beim nächsten Punkt der Tagesordnung, der Wasserenthebung, wurde der gemeinliche Antrag unter Ablegung eines sozialdemokratischen Antrages ebenfalls zum Beschluß erhoben. Darnach gelang ein Wasserleitungsantrag auf eine Markt Friedenstrasse und 2 A. für das erste und 1 A. für jedes weitere St. Garten zur Erhebung. Ein Darlehen von

5000 M. rückzahlbar bis Ende Juni 1924 zu einem Zinssatz von 6 Prozent, wurde nachträglich debattelos genehmigt. Eine längere Debatte löste H. „Redaktion“ ein Grundstückskauf aus. Es handelt sich um 20 Ar 21 Quadratmeter Ackerland, dem Landwirt Phil. W. Treiber gegenüber der Wirtschaft „Zur Heide“ gehörend, zum Kaufpreis von 6 A je Quadratmeter oder insgesamt 12 720 M. Der Gemeinderat hatte folgenden Abänderungsantrag eingebracht: „Der Kaufpreis wird höchstens bis zu 3000 M. in bar bezahlt. Der Rest bleibt ein Jahr, von diesem Zeitpunkt mit jährlicher Kündigung, gestundet. Eine Zinsdifferenz bei der Kreditaufnahme fällt weg. Der gemeinliche Antrag wurde schließlich mit 37 gegen 28 Stimmen angenommen. Zur Erweiterung der Kanalisation im Gewann Hopfenhagen wurden 18 000 M. angefordert. Bauer (Wirtschaft, Bgg.) sprach sich gegen die Vorlage aus. Mit den 18 000 Mark könnten 4-5 Privatpersonen, die in der Lage wären zu bauen, kleinere Zuschüsse gewährt werden. Gemeinderat Friedel meinte, es wäre unmöglich, mit dieser Summe befriedigende Zuschüsse zu leisten. Gemeinderat Holz befürwortete die Inangriffnahme der Kanalisation, weil einem Teil der Arbeitslosen dadurch, wenn auch nur auf kurze Zeit, Arbeitsetgenheit und Verdienst gegeben würde. Bürgermeister F. Sachs setzte sich ebenfalls einträchtig für die Vorlage ein, da nur auf dem Wege der Notstandsarbeiten Aussicht sei, Beschäftigung zu bekommen. Nach weiterem Für und Wider wurde die Vorlage angenommen. Ebenso der Erbbaupertrag mit der Spar- und Baugenossenschaft.

**Tagungen**

**Hauptversammlung der Hoteliers**

In Dresden trat der Reichsverband der deutschen Hoteliers, Restaurants und verwandter Betriebe e. V. zu seiner vierten Hauptversammlung zusammen. Der Verband, der alle Berufsorganisationen in Deutschland umschließt, steht unter Leitung des Reichstagsabgeordneten Friedrich Wilhelm Rolte-Hannover, der auch den Vorsitz der diesjährigen Tagung führt. Das große Interesse an dieser Tagung zeigt sich in dem starken Besuch, der Teilnehmer aus allen Enden des Reiches nach Dresden gebracht hat. Bei dem hierlichen Empfang im Stadthotel Dresdenhof des neuen Rathauses begrüßte Oberbürgermeister Dr. Blüher die Festgäste. Er hoffte, daß die taglichen Beratungen des Hotelierverbandes den Weg finden würden, um den durch die politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse abgelebten Fremdenstrom wieder nach Deutschland zu ziehen. Auch die Städte hätten olimlich erkannt, daß es mit der Herbergesteuer nicht mehr so weitergehen könne und daß man damit beghnen müsse, die Sonderbesteuerung des Fremdenverkehrs abzubauen. In keinem Dank an die Stadterhaltung erwiderte der Vorsitzende Reichstagsabg. Fr. W. Rolte-Hannover, daß er den Hoteliers nur wünsche, daß es noch mehr solcher Oberbürgermeister in Deutschland gäbe, welche so wie das Stadthauptamt von Dresden einsehen, daß die Sonderbesteuerung aufhören müsse.

Verbandspräsident Dr. Knappmann-Düsseldorf hatte einen Bericht über die Wirtschaftslage im letzten Jahre verfaßt, der in jeder instruktiver Weise ein Spiegelbild des Geschäftsergebnisses ist. Das deutsche Hotel- und Gaststättenwesen ist, so führt er aus, durch die Zerrüttung der Währungsverhältnisse mehr als irgendwo anderer Wirtschaftszweig stark in Mitleidenschaft gezogen worden. Die eigentümlichen Bapiergeldverhältnisse im Vorjahr in nichts, der innerdeutsche Reiseverkehr ging unter der Wirkung der Geldentwertung und der damit verbundenen riesenhaften Teuerung in höchstem Maße zurück und war im Herbst 1923 fast auf den Nullpunkt gesunken. In den Bädern und Kurorten sind die Saison vielfach schon Mitte August ihre Blütezeit erreicht, da es für die meisten Besucher völlig unmöglich wurde, sich rechtzeitig mit den für den Kurgebrauch erforderlichen Geldmitteln zu versehen. Durch diese schlechte Saison ist die kritische Lage des Sommergeschäftes auf die Spitze getrieben worden. Die Gesamtzahl der in der Saisonzeit eingekommenen Hotels und Gaststätten ist auf 20-30 p. H. der Betriebe zu sinken. Die eingegangenen Hotels dürften durch neue Hotelbauten kaum so bald wieder zu ersetzen sein. Ein einzelner Bauabsatz abgesehen, wird es sehr schwer sein, Baukapitalien für neue Hotelbauten aufzubringen. Die ungeheure Kapitalnot macht sich im Hotelgewerbe auch sonst in scharfer Form geltend. Mit der Stabilisierung der deutschen Währung auf einem Stande, der sie zur höchstverfügbaren ganz Europas macht, trat auch sofort die Abwanderung der deutschen jugendkräftigen Publikum nach dem Auslande ein. Wenn auch Deutschland in ganz besonderem Maße unter der allgemeinen Teuerung leidet, so kann doch sehr wohl das deutsche Hotelgewerbe in präpostulativer Beziehung die Konkurrenz mit dem Auslande aushalten, wenn nicht die deutschen Preise so sehr durch politische und gemeinliche Steuerpolitik verteuert werden. Denn auch die Hotelpreise in den Ländern mit normaler Währung sind, an den Preissteigerungen gemessen, um etwa 50 Prozent gestiegen. Ganz besonders schwierig ist die Geschäftslage der Betriebe in Bädern und Kurorten im vergangenen Jahre gewesen. Die Bäder und Kurorte sind mit schwerem Schaden aus der Saison 1923 hervorgegangen. Der bisherige Verlauf des Jahres 1924 dagegen gibt doch Raum für einige Hoffnung. Doch bleiben die Umstände noch weit hinter den Frieheisverhältnissen zurück. Die gesunkene Kaufkraft des deutschen Publikums wird im Hotel- und Gaststättengewerbe noch lange spürbar sein.

Es folgten Referate über das Hotelgewerbe und seine Stellung zur Tagespresse durch den Direktor des Reichsverbandes der Deutschen Preise Richter und Dr. David von den Deutschen Hotelmoderatoren. In der anschließenden Aussprache wurde

schließlich erklärt, daß unbedingt ein Weg gefunden werden muß, bei einer Zusammenarbeit zwischen dem Betriebsgewerbe und der Tagespresse möglich macht.

\* **Zum Nachschicktag** der ehemaligen Angehörigen der Nachschicktruppe. Auf die am 24. und 25. Mai anfänglich des in Karlsruhe stattfindenden Nachschicktag fest vorgesehene Veranstaltung sei nochmals hingewiesen. Der vorbereitende Ausschuss hat für das am Samstag abend in sämtlichen Räumen der Gesellschaft Eintracht stattfindende Festbankett ein ausserordentliches Programm zusammengestellt. Am Sonntag, 25. Mai, vormittags 11 Uhr, wird auf dem Sportplatz des Karlsruher Fußballvereins (gegenüber der ehem. Telegraphenferne) ein Gedächtnisfest zu Ehren der gefallenen Kameraden der Nachschicktruppe unter Mitwirkung der Harmoniekapelle und des Männerchors der „Wiederholte“ abgehalten. Am Nachmittag des 25. Mai findet im Garten des „Kühlen Krug“ ein Festkonzert, ausgeführt von der gesamten Harmoniekapelle, statt. Daran schließt sich im Saale des „Kühlen Krug“ Festball und im Garten des gleichen Restaurants Abendkonzert. Das Festgeldchen in Verbindung mit dem Programm, die an den jeweiligen Kassen erhältlich sind, berechtigen zum Besuch aller Veranstaltungen des Nachschicktages.

\* **Der Deutsche Lehrerverein** hält vom 9. bis 11. Juni in Breslau seine Vertreterversammlung ab. Prof. Dr. Fischer-Rindchen spricht über „Staatsrecht und Elternrecht auf dem Gebiet der Schule“ und Prof. Dr. Hoffmann-Biegen über „Eloast, Wirtschaft, Kultur“. In einer Volksoberversammlung wird Thiele-Stettin das Thema „Schulnot — Volknot“ behandeln. Außerdem wird die Versammlung noch Stellung nehmen zum Aufbau in der Schulabteilung des Reichsministeriums des Innern, zur Reichsschulgesetzgebung, zur Bedeutung der 2. Steuernterordnung für die Schule, zu Fragen der wirtschaftlichen Selbsthilfe.

**Aus dem Lande**

\* **Heilberg, 22. Mai.** Der Reichsbund Deutscher Eisenbahnrückkehrer wird vom 17. bis 19. Juli in Heilberg tagen und hat Generalleutnant v. Hindenburg zur Teilnahme eingeladen. — Die badischen Standesherrn, die Hauptvertreter des gesamten badischen adeligen Großgrundbesitzes, hielten in den letzten beiden Tagen hier ihres Hauptversammlungs ab.

\* **Leimen, 22. Mai.** Unter Beteiligung von ungefähr 25 auswärtigen Vereinen fand am Sonntag das 50jährige Stützungsfest des Militärvereins Leimen statt. Der Vertreter des Bad. Kriegerbundes, Major Graf, konnte 5 Militärliebes und Veteranen des Feldzuges 1870/71 für 50jährige treue Tätigkeit mit dem Ehrenzeichen schmücken. Für 40jährige Mitgliedschaft wurden 7 für 30jährige sogar 99 Mitglieder ausgezeichnet. Bei der Einweihung der Gedenktafel zu Ehren der im Weltkrieg gefallenen 113 Krieger sprachen die beiden Ortsgeistlichen, der Vorstand Ammann, sowie Bürgermeister Weidemeier. Am Nachmittag wurde ein Umzug veranstaltet, der mit keiner Größe und Pracht hier schon lange nicht mehr gesehen wurde.

\* **Wiesloch, 23. Mai.** Wie erler unter den badischen Kreisen, hat sich der Kreis Heilberg auch der Erholungsfürsorge der Kinder in den kleineren Städten und Industrieregionen, die in keinem Bereich liegen, angenommen. Die von ärztlicher Seite veranlaßten Untersuchungen haben nämlich festgestellt, daß die Ernährungsverhältnisse auf dem Lande durchaus nicht besser sind, zum Teil noch ungünstiger als in der Stadt, was auch für die biesige Umgebung zutrifft. Im Landkreis Heilberg sind an 1000 bedürftige Familien betroffen. In Heilberg ist kaum ein Haus unbekannt. In eine Krise ist in diesem Jahre nicht zu denken. — Vom Donnersberger Militär sind 75 Mann für Aufräumungsarbeiten abkommandiert.

\* **Donauwörth, 22. Mai.** Die Gemeinden Welling und Wundelshausen erließen einen Ruf an die Hilfsbereitschaft der Allgemeinheit. In dem Ruf heißt es: „Anfolge eines Wollendrunses hat ein gewaltiger Wasserstrom die Wege zerissen, die Felder verflutet, die Häuser verhöhlet und eine große Zahl von Häusern beschädigt. In Wundelshausen sind etwa 10 bedürftige Familien betroffen. In Welling ist kaum ein Haus unbekannt. In eine Krise ist in diesem Jahre nicht zu denken.“ — Vom Donnersberger Militär sind 75 Mann für Aufräumungsarbeiten abkommandiert.

\* **Schulz, 22. Mai.** Ein schweres Unglück, das zwei Menschenleben kostete, hat sich im sogenannten Hochhollen ereignet. Durch herabfallende Steine wurde einem Arbeiter der Kopf vollkommen zertrümmert, während dem anderen beide Beine und ein Arm abgehauen wurden. Der Tod trat innerhalb einer Stunde ein. Die Ursache des Unglücks ist noch nicht bekannt.

**Haut-Bleichkrem**

„Hera“ ist eine wirkungsvolle Bleichkrem, die in kurzer Zeit rein weiß, glänzend und makellos macht. Sie eignet sich für alle Hautarten, Gesicht, Hände und Füße. Sie entfernt alle Hautunreinheiten, Sommersprossen, Leberflecke, gelbe Flecke. Vollständige Anweisung in allen Apotheken-Beraterbüchern zu haben.

... (Continuation of Kommunal Chronik) ...

... (Continuation of Tagungen) ...

... (Continuation of Aus dem Lande) ...

**Kunst und Wissenschaft**

\* **Goethes Weimarer Ähnen.** Als Goethe im Jahre 1776 nach Weimar kam, noch ohne Ahnung, daß sich hier das Geschick seines Lebens erfüllen und sein Name auf ewig mit diesem Ort verknüpft werden würde, wußte er auch nicht davon, daß geheime Fäden einer langen Ahnenreihe sein Geschlecht bereits seit Jahrhunderten an Weimar und dessen Fürstentum banden. Er, der so gern an Vorbildungen glaubte, hätte darin eine Bestätigung dafür gefunden, daß Weimar ihm vom Schicksal zur zweiten und eigentlichen Heimat bestimmt war. Ueber viele Weimarer Ähnen Goethes berichtet Anton Rippenberg in dem soeben im Inselverlag zu Leipzig erschienenen 2. Band des „Jahrbuchs der Sammlung Rippenberg“. Goethe stammt mütterlicherseits in dritter Generation von dem großen Kaiser Lucas Cranach ab, dessen Haus er bei seiner Ankunft noch am Markt zu Weimar vorfand, und unter dem Namen des Künstlers, die seine Vorfahren wurden, sind zwei Bürgermeister Weimars und zwei Kanzler von Ähnen seines herzoglichen Freundes. Einer seiner Vorfahren war im nahen Otha auf offenem Markt hingerichtet worden; ein anderer hatte zum Vater den ersten Rektor der Universität Jena, deren heimlicher Rektor Goethe lange Zeit gewesen ist. Die Tochter Cranachs, Magdalena heiratete im Jahre 1537 den Sohn des türkischen Kanzlers Gregorius Brück, der seinen Namen Tomanius latinisierte. Aus der Ehe zwischen Christian Tomanius und Magdalena Cranach ging eine Tochter Barbara hervor, die mit dem Weimarer Bürgermeister Jakob Schröder vermählt wurde. Dieses Paar hatte einen Sohn, der ebenfalls Jakob Schröder hieß und von dem Goethes Mutter in direkter Linie abstammt.

\* **Gründung einer Räder-Gesellschaft.** Eine ähnliche Organisation, wie die Goethe, Räder- und Räder-Gesellschaft in Schweinfurt im Gausen besteht. Man hat dort die Gründung einer Räder-Gesellschaft, die aber aus Deutschland ausscheidet werden soll, in die Wege geleitet. Räder wurde am 18. Mai 1788 in Schweinfurt geboren. Die Räder-Gesellschaft soll in erster Linie die Werke des Dichters weiten Kreisen vorbringen.





# Handelsblatt des Mannheimer General-Anzeiger

## Kapitalnot und Absatzstörung

Die Kapitalnot artet immer mehr in eine allgemeine Finanzkrise aus. Die Handelswelt sucht sich angesichts der Kreditbeschränkungen der Reichsbank, die hauptsächlich darin in Erscheinung tritt, daß neue Wechselkontierungen abgelehnt werden, dadurch zu helfen, daß sie die Zahlungen hinausschiebt. Der Direktor einer Großbank hat jüngst erklärt, daß der deutsche Zahlungsverkehr zurzeit im Zeichen eines „heimlichen Moratoriums“ stehe. Die Industrie und die Grossisten, die ihre Aufträge von ihren Abnehmern nicht hereinbekommen können, kommen ihrerseits ihren Verpflichtungen gegenüber den Banken nicht zurecht. Dadurch wird die Kreditfähigkeit und Kreditbereitschaft der Banken weiter eingeschränkt, eine Anzahl von Banken und Bankiers (und zwar gerade die, die ihren Klienten bereitwillig Kredit zur Verfügung gestellt hatten) ist in Bedrängnis geraten. Das hat wieder zu einem gegenseitigen Mißtrauen in der Bankwelt geführt, das ebenfalls wieder auf die Kreditbeschränkung einwirkt; ein verdeckter Kreislauf.

Da die Reichsbank nicht daran denkt, ihre Kreditpolitik aufzugeben, so droht eine allgemeine Kreditstörung, wenn nicht endlich mit dem Kardinalfehler unserer jetzigen Wirtschaftsstruktur, der Anhäufung von Warenbeständen aus Furcht vor Substanzverlust ungeachtet eines hochgradigen Mangels an Betriebskapital und einer Ueberspannung des Kredites, gebrochen wird. So begreiflich es in der Inflationszeit war, daß die Handelswelt zum Zwecke der Substanz-erhaltung immer wieder neue Waren einkaufte oder den Fabrikationsumfang erweiterte, um nur nicht an Barmitteln Inflationsverluste zu erleiden, so verdrößlich, aber auch gefährlich ist eine derartige Geschäftspolitik jetzt, wo die Stabilisierung der Kapitalverarmung Deutschlands enthält hat. Der Warenhandel wird schon deshalb mit der Vorratswirtschaft auf Kreditbasis brechen und Verkäufe aus seinen Beständen vornehmen müssen, weil die Zinsoperat allmählich das in Warenbeständen angelegte Kapital aufressen.

Solange der deutsche Inlandsverbrauch ungesättigt war, war es möglich, die Zinsverluste und eine Entwertung-prämie auf die Preise aufzuschlagen. Durch diese Preispolitik im Bunde mit den hohen Produktionskosten sind wir glücklich dahin gelangt, daß unsere Industrie im Auslande immer mehr wettbewerbsfähig wird. Das Hochhalten der Preise im Inlande als Ersatz für den mangelnden Export muß in dem Augenblicke zu einer Wirtschaftskatastrophe führen, wo der Inlandsbedarf schärfer nachläßt. Anzeichen hierfür sind bereits vorhanden. Die hohen Inlandspreise bedrohen die deutsche Industrie auch mit neuen Lohn-erhöhungen, die ihrerseits wieder den notwendigen Preis-erhöhung verhindern. Auf die Dauer wird die Industrie von dem Konsum des verarmten Deutschlands nicht leben können.

Ein Wieder aufbau des Exports durch Produk-tionsverbilligung bei genauerer Kalkulation ist schon deshalb notwendig, weil ein starker Ausführüberschuß die Voraussetzung für die Reparationsleistungen ist. Freilich möchte man, wenn wir einen solchen Ausführüberschuß (er müßte mindestens 2,5 Milliarden Goldmark pro Jahr betragen, um den Reparationsleistungen gerecht werden zu können), erzielen sollen, uns auch die wirtschaftliche Gleichberechtigung in allen Ländern wiedergeben. Wie sollen wir da exportieren, wenn überall hohe Zollmauern der deutschen Waren auszusperren suchen? Man kann zu dem Sachverständigenplan stehen wie man will; das eine ist unbestreitbar, daß durch den Ausfall der französischen Wahlen eine vernünftige Lösung des Reparationsproblems eher möglich geworden ist. Man vergesse auch nicht, daß bei einer weiteren fristlosen Hinauszögerung der Reparationsfrage unsere mühsam stabilisierte Währung, die der Sachverständigenplan gewissermaßen garantieren will, gefährdet wird. Amerika ist nicht nur bereit, die notwendige Reparations-anleihe für Deutschland zu geben, sondern auch große Beträge langfristig in der deutschen Industrie anzulegen. Die Amerikaner sehen nämlich, daß ihr übermäßig großer Geld-vorrat ihrer Wirtschaft mit einer schweren Krise bedroht. Gelingt eine für Deutschland annehmbare Regelung der Reparationsfrage, so wird nicht nur das geflüchtete deutsche Kapital wieder zurückkehren, sondern auch große ausländische Kapitalien werden, angezogen durch die hohen deutschen Zinssätze, nach Deutschland fließen. Nur so kann die deutsche Kapitalnot behoben werden!

## Stahlwerk Becker A.-G. in Willich

Dem von der Verwaltung der Stahlwerk Becker A.-G. gestellten Antrag auf Geschäftsaufsicht ist inzwischen stattgegeben worden. Die mit der Leitung der Geschäftsaufsicht betrauten Persönlichkeiten sind einstweilen noch nicht bestimmt. Damit tritt die Angelegenheit in ein Stadium der ruhigen Abwicklung der bestehenden Schwierigkeiten. Man nimmt in unterrichteten Kreisen an, daß sich für die Beschaffung der an und für sich geringfügigen, im Augenblick aber nicht zu beschaffen gewesenen Betriebsmittel Inter-essanten finden werden, zumal die Verhandlungen mit den befreundeten Bankgruppen keineswegs abgebrochen sind, sondern weitergehen. Insbesondere werden die Besprechungen mit Speyer-Ellissen in Frankfurt weitergeführt. Hinter diesem Bankhaus stehen noch andere Finanzkreise, so daß man annehmen kann, daß bei dem hohen Wert der Becker-Anlagen sich für die Anbringung der nötigen Mittel in nicht zu langer Zeit kapitalstarke Geldgeber finden werden. Man hofft daher, in kurzer Zeit der Schwierigkeiten Herr zu werden. Zudem ist durch das Mittel der Geschäftsaufsicht nur die Bezahlung der sofort fälligen Verbindlichkeiten unterbunden, während auf den Eingang von Außenständen immerhin gerechnet werden kann und auch aus dem weiterlaufenden Betrieb neue Mittel hereinkommen. Für die Zahlung der Löhne usw. in der nächsten Zeit besteht nach Annahme unterrichteter Kreise jedenfalls keine Besorgnis.

Uebrigens wird der „Köln. Ztg.“ bestätigt, daß die finanziellen Schwierigkeiten noch vor kurzer Zeit hätten beseitigt werden können, da die Schweizer-Interessenten-Gruppe unter entgegenkommenden Bedingungen Mittel bereitstellen wollte, was aber von der Leitung des Werks, die sich selbst helfen zu können glaubte, ausgeschlagen worden war. Die Folge war dann das Fehlen der notwendigen Betriebsmittel. Fällige Wechsel drohten eingeklagt zu werden, so daß die Geschäftsaufsicht als einziges Rettungsmittel in Betracht kam. Dem Reichskabinett ist von der ganzen Angelegenheit lediglich informativ Kenntnis gegeben worden. Vielleicht nahm man an, daß von dieser Seite her eine Stützungsmaßnahme, etwa wie im Falle der Mansfeld-A.-G., eingeleitet werden würde. Doch scheint dies nicht in Frage zu kommen, vielmehr rechnet man auf die erfolgreiche Mithilfe privater Kreise. Wie weit sich die Stützungsmaßnahme auch auf die bisherige Finanzierungsstelle der Gesellschaft, die Industrielle Bankgesellschaft m. B. H., erstrecken wird, steht dahin, doch ist es nicht ausgeschlossen, daß auch die Indu-Bank, deren Kapitalschwäche der Becker-Stahlgesellschaft gerade zum Verhängnis geworden war, sich unter Geschäftsaufsicht wird begeben müssen.

Nicht im Zusammenhang mit den Schwierigkeiten bei Becker-Stahl, jedoch als störendes Moment bei den gegenwärtigen Verhandlungen, kommt die bereits gemeldete Verhaftung des früheren Beckerschen Generalsekretärs Heuer, hinzu, der wegen Wechselverbindlichkeiten, die er auf den Namen der Firma eingegangen war, in Haft genommen wurde.

## Emil Paqué A.-G., Pirmasens

Nach dem Geschäftsbericht für 1923 war die Gesellschaft im Laufe des ersten Halbjahres gut beschäftigt, jedoch wurde sie durch die erfolgten Zwangsmaßnahmen im besetzten Gebiet gezwungen, ihre Betriebe trotz eines bedeutenden Auftragbestandes, abzuliefern zu den jeweiligen Listenpreisen, zu schließen. Unverzüglich nach Aufhebung des passiven Widerstandes hat sie die Fabrikation wieder aufgenommen. Der Verkaufsüberschuß betrug 133,955,95 Billionen (l. V. 148,78 Millionen) „d. der Reingewinn 125,879,42 Billionen (l. V. 6,87 Millionen) „d.

Mit Rücksicht auf die wirtschaftliche Unsicherheit und die große Geldknappheit beschloß die in Mannheim bei der Rheinischen Creditbank abgehaltene Generalversammlung, in der 6 Aktionäre mit 7808 Stimmen vertreten waren, von der Verteilung einer Dividende Abstand zu nehmen und den Ueberschuß auf neue Rechnung vorzutragen. Die Bilanz verzeichnet die Kreditoren mit 110,115 Billionen „d. (74 Millionen „d.), andererseits Kasse, Effekten und Debitoren mit 16,737 Billionen „d. (168 Millionen), Rohmaterialien, Halb- und Fertigfabrikate mit 210,757 Billionen (271 Millionen) bei unverändert 8 Millionen „d. Aktienkapital.

Wie außerhalb der Versammlung verlautete ist die Gesellschaft bis zum August hin ausverkauft, die Abnehmer sind jedoch infolge der Geldmarktlage mit der Abnahme im Rückstand und gehen teilweise auch zu dem Versuch über, die Aufträge zu reduzieren. Bis jetzt konnte noch mit Vollbetrieb gearbeitet werden, wenn die Einzinge jedoch weiter schlecht bleiben, wird es notwendig werden, eine Einschränkung im Betrieb vorzunehmen.

## Gesellschaft für Lindes Elmaschinen A.-G. in Wiesbaden

Nach dem Geschäftsbericht war die Abteilung Kältemaschinen voll in Anspruch genommen, in erster Linie durch größere Auslandslieferungen und im Inlande durch Umbauten und Neulieferung von Kleinkältemaschinen. Die ungünstigen Witterungsverhältnisse des Sommers beeinträchtigen das Ergebnis der Eisfabriken und Kühlhäuser, so daß die Werke Leipzig, Dresden und Nürnberg ohne Gewinn blieben. Die Beteiligung an der Gesellschaft für Markt- und Kühlhallen, Hamburg, und Blockeisfabrik Köln von Gottfried Lindé, G.m.b.H., hat sich als vorteilhaft erwiesen. Der Absatz in Maschinen und Apparaten für Gasverflüssigung brachte den Werkstätten in Hölrlriegelsreuth befriedigende Beschäftigung bis in den Herbst. Gegen Ende des Jahres mußte die Arbeitszeit verkürzt und ein Teil der Arbeiter entlassen werden. Ebenso fiel zu dieser Zeit der Verkauf verdichteter Gase stark ab, weshalb fast alle Werke wochenweise den Betrieb stilllegen mußten. Die neuen Werke in Stettin und Wilhelmshagen kamen im Berichtsjahre in Betrieb, hatten aber noch keine befriedigende Beschäftigung. Das Gesamtresultat des Gasverkaufs ist noch als günstig zu bezeichnen. Von den Beteiligungen verteilte u. a. die Galdnermotoren G.m.b.H., Aschaffenburg, 1923 100 Proz. Dividende. In der Maschinenfabrik Sörth zwang die Ruhrbesetzung zur Beurlaubung eines Teils der Belegschaft. Während das Werk am 1. Januar 1923 eine Belegschaft von 958 Köpfen hatte, erreichte es im November 1923 den tiefsten Stand mit 595 Köpfen und schloß das Geschäftsjahr mit 703 Köpfen. Der Reingewinn beträgt 2,675,492 Bill. (l. V. 388 Mill.), woraus eine Dividende von 5 Bill. „d. je Aktie (l. V. 1 Goldmark) verteilt werden soll.

In der Goldmark-Eröffnungsbilanz per 1. Januar 1924 sind die Anlagen mit 9,52 Mill., Materialien, Halb- und Fertigfabrikate mit 2,01 Mill., Stahlflaschen mit 1,66 Mill. bewertet. An Bankguthaben werden 0,9 Mill., an Außenständen 3,1 Mill., an Wertpapieren und Beteiligungen 2,65 Mill., andererseits an Gläubigern 2,24 Mill. verzeichnet. Das Stammkapital soll im Verhältnis 10:1 auf 11 Mill. Goldmark (110.000 Stammaktien zu 100 „d.) zusammengelegt werden, für die 11.000 Vorkursaktien ergibt sich nach Maßgabe der Einzahlungen ein Wert von je 3 Goldmark. Zur Verrechnung im neuen Jahre kommen bis Ende April Aufträge auf Maschinenlieferungen in Höhe von ca. 4,200,000 Goldmark in Betracht.

## Schwierigkeiten in der deutschen Margarineindustrie

Die Lage der Margarineindustrie wird in Fachkreisen als sehr ungünstig beurteilt und man befürchtet für eine ganze Anzahl namentlich der jüngeren Werke schon für die nächste Zeit ernsthaft Schwierigkeiten. Ursachen hierfür sind in einer übertriebenen Gründertätigkeit zu suchen; das Gründungsfieber hat sich auch jetzt, wo die Aussichten für einen auch nur einigermaßen lohnenden Betrieb täglich weiter sinken, nicht gelegt. Dieser Tage sind wieder neue Fabriken, und zwar in Duisburg und in Schweidnitz, neu in die Erscheinung getreten. Der Absatz ist namentlich in Westdeutschland durch das starke Eindringen von holländischer Margarine, die dort von ihrer führenden Stellung noch nichts eingebüßt hat, ebenso in Nord- und Mitteldeutschland durch die Ueberschwemmung mit dänischer Margarine für die deutschen Unternehmungen, denen durch die großen holländischen, auf deutschem Boden liegenden Niederlassungen an sich schon seit Jahren ein starker Wettbewerb entstanden ist, ungewöhnlich gehemmt, so daß mehrere der jüngeren Fabriken bereits dazu übergegangen sind, den Betrieb stillzulegen. Dazu kommt die starke Konkurrenz durch die Butter, die jetzt wieder in erhöhtem Maße konsumiert wird. Es mehren sich die Fälle, daß Margarinefabriken Anschluß an industrielle Unternehmungen suchen, um diese dauernd zu beliefern. Diese Vorgänge sind bezeichnend für die schlechten Verhältnisse, unter denen namentlich die jüngere deutsche Margarineindustrie zurzeit leben muß.

Der Abschluß der Gemeinschaftsgruppe Deutscher Hypothekenbanken. (Deutsche Hypothekenbank in Meiningen, Frankfurter Pfandbrief-Bank Aktiengesellschaft in Frankfurt a. M., Leipziger Hypothekenbank in Leipzig, Norddeutsche Grund-Credit-Bank in Weimar, Preussische Boden-Credit-Aktien-Bank in Berlin, Schlesische Boden-Credit-Aktien-Bank in Breslau, Westdeutsche Bodenkreditanstalt in Köln a. Rh.) in den Aufsichtsratssitzungen der sieben in der Gemeinschaftsgruppe verbundenen Banken wurden die Abschlüsse per 31. Dezember 1923 genehmigt. Der Ueberschuß der Banken beläuft sich auf insgesamt 1359 219,07 Billmark. Die Verteilung von Dividenden kommt nicht in Frage. Die Generalversammlungen der sieben Gemeinschaftsbanken werden auf den 3. Juli einberufen.

Starker Rückgang der Zigarettenausfuhr Ägyptens nach Deutschland. Die Ausfuhr von Zigaretten aus Ägypten geht von Jahr zu Jahr weiter zurück; während noch im Jahre 1920 Zigaretten im Gewichte von einer halben Million Kilogramm aus Ägypten insgesamt exportiert wurden, kamen im letzten Jahre, wie dem „Zigaretten- und Zigaretten-Spezialist“ (Dresden) aus Kairo gemeldet wird, nur noch 200 000 Kilogramm Zigaretten zur Ausfuhr. Hiervon ging die größte Menge nach England und Holland (zusammen 50 000 kg), während in Deutschland im letzten Jahre kaum 600 kg Zigaretten aus Ägypten eingeführt wurden. Dieser starke Rückgang ist eine Folge der steigenden deutschen Zigarettenproduktion.

Zigarettenfabrik J. Kalsmann A.-G., Dresden. Wie uns geschrieben wird, hat die Firma die Umstellung ihrer Bilanz auf Goldmark vollzogen. Die am 19. d. M. stattgefundenen Generalversammlung beschloß, das Kapital der Stammaktien

von 9 000 000 „d. auf Goldmark 900 000 zusammen zu legen, eingeteilt in 9000 Aktien zu je 100 Goldmark. Die Gesellschaft hat, um die Ansprüche ihrer Kundschaft befriedigen zu können, ihr Unternehmen durch Inbetriebnahme eines zweiten größeren Fabrikgrundstückes in Dresden-Striesen erheblich ausgedehnt, und zwar unter Beibehaltung ihres bisherigen Betriebes in der Reibbahnstraße. Der Geschäftsgang wurde bis ein recht befriedigender bezeichnet.

## Devisenmarkt

Der französische Franken erfährt, wie alle anderen europäischen Währungen eine überraschende Abschwächung gegenüber dem Dollar. London gegen Paris kam heute vormittag mit 81 gegenüber 78 1/2 Franken von gestern und der Dollar gegen Paris mit 18,70 gegenüber 18 Franken von gestern. Heute vormittag notierten der französische Franken mit 22,5 gegen 23,4 Goldpfennig von gestern und der belgische Franken mit 18,9 gegen 19,75 Goldpfennig von gestern. Auch das englische Pfund liegt wesentlich schwächer mit 18,25 gegen gestern 18,35 „d. Der Schweizer Franken wird uns mit 74,5 gegen 74,5 Pfg. und der holländische Gulden mit 1,57 gegen 1,57 „d. von gestern genannt.

Die Mark kam aus dem besetzten Gebiet mit 4,29 „d. für den Dollar und das englische Pfund mit 18,5 „d.

Die Anforderungen an dem Devisenmarkt sind auf den vierten Teil der bisherigen Ansprüche zurückgegangen. Es werden nur noch Ansprüche auf insgesamt 100 Millionen Goldmark gegenüber 400 Goldmark in der Zeit des größten Bedarfs gestellt. Der Rückgang ist in der Hauptsache zurückzuführen auf die Tatsache, daß sich die deutsche Mark im Auslande gebessert hat. Außerdem veranlaßt die Geldnot, die immer stärker wird, viele Devisenbesitzer, ihre bisher zurückgehaltenen Devisen zur Erlangung der erforderlichen Kapitalien für Rohstoffe, Gehälter und Löhne zu veräußern.

Für die deutsche B.L. erhielt man in Zürich 133 1/2 Centimes und in Amsterdam 0,63 Cent. Das Pfund Sterling kostete 18 1/2 B.L. Sonst lagen heute früh folgende Notierungen vor: Zürich auf Paris 31,70, London 24,83, New York 5,61, Holland 21,30, Brüssel 26,85; Paris auf London 77,40, New York 17,77, Brüssel 84,75, Holland 600; London auf Paris 77,90, New York 455,93, Brüssel 91,75, Holland 11,65 „d.; Amsterdam auf London 11,76 „d., Paris 15,05, New York 267 1/2, Brüssel 12,75, Prag 792.

## Börsenberichte

### Mannheimer Effektenbörse

Der heutige Börsenverkehr war sehr still. Von chemischen Werten wurden Anilin zu 14% und Rhenanin zu 5% umgesetzt. Außerdem war Geschäft im Gebr. Fahr-Aktien zu 5%, Brauerei-Sinner-Aktien zu 6% und in Oberrheinischen Versicherungsaktien zu 50 Billionen „d. pro Stück.

### Waren und Märkte

Florsheimer Edelmetallpreise vom 22. Mai. Ein Kilo Gold: 2770 Bill. Geld, 2810 Bill. Brief; ein Kilo Silber 904 1/2 Bill. Geld, 91 Bill. Brief; ein Gramm Platin 13 Bill. G., 13 1/2 Bill. G. \* Preiserhöhung für Holzschrauben. Der Verband deutscher Holzschraubenfabrikanten erhöhte die Verkaufspreise um 10 Prozent.

Magdeburg, 22. Mai. Zucker prompt Lieferung innerhalb 10 Tagen 23,25—24,00 Goldmark. Melasse 3,40—2,20.

Bremen, 22. Mai. Baumwolle, American Fully middling c. 28 g mm 1000 per engl. Pfd. 33,96 (33,60) Dollarscents.

### Berliner Metallbörse vom 22. Mai

Preise in Festmark für 1 kg.		in Mark	
Elektrikzink	125,75	125,95	125,95
Galvanisierzink	121,12	124,12	124,12
Edel	0,84-0,85	0,84-0,85	0,84-0,85
Rohzink (Vr.-)	—	—	—
Ed. (Vr.-)	0,88-0,88	0,88-0,88	0,88-0,88
Plattierzink	0,80-0,80	0,80-0,80	0,80-0,80
Aluminium	—	—	—

London, 22. Mai (WE) Metallmarkt. (In Lst. d. engl. l. v. 1000 kg.) Kupferkass 61,50 61,25 bestselect. 61, — 67,50 Zink 33,30 33,30 do. 3 Monat 62,30 61,29 Nickel 130, — 130, — Quecksilb. 12,50 12,50 do. Elektro. 67,50 67, — Zinn Kassas 206,50 206, — Wagnstein 90, — 90, —

## Schiffahrt

### Schiffbewegungen der White Star Line u. der American-Line

D. Adriatic am 10. 5. von New York; D. Baltic am 10. 5. von Liverpool; D. Belgienland am 8. 5. von New York; D. Canada am 12. 5. in Liverpool fällig; D. Canopic am 7. 5. von Cherbourg; D. Credric am 4. 5. von Queenstown; D. Celtic am 12. 5. in Liverpool fällig; D. Doric am 10. 5. von Montreal; D. Homeric am 10. 5. von New York; D. Lapland am 10. 5. von Southampton; D. Majestic am 7. 5. von Southampton; D. Cherbourg; D. Megantic am 3. 5. von Queenstown; D. Olympic am 10. 5. in Southampton; D. Pittsburgh am 6. 5. von New York; D. Regina am 9. 5. von Liverpool; D. Athenic am 1. 5. von Southampton; D. Bardic ausge. am 1. 5. von Kapstadt; D. Ceramic heimk. am 4. 5. von Kapstadt; D. Gallic heimk. am 3. 5. von Montevideo; D. Medic am 8. 5. in Glasgow; D. Persig heimk. am 2. 5. von Melbourne; D. Runic am 9. 5. in Southampton; D. Suevic ausge. am 3. 5. von Kapstadt; D. Zealandic ausge. 1. 5. in Sydney; D. Novnan ausge. 10. 5. von London; D. Nevisian am 10. 5. von Boston nach Hamburg.

### Nächste Dampferfahrten der Hamburg-Amerika-Linie

Nach New York: D. Westphalia am 30. 5., D. Mount Clay am 27. 5., D. Albert Ballin am 5. 6., D. Hansa am 7. 6. D. Reliance am 10. 6., D. Thüringia am 17. 6., D. Cleveland am 19. 6. — Nach Boston-Philadelphia-Baltimore-Norfolk: D. Legie am 23. 5., D. Fürst Bülow am 13. 6. — Nach Südamerika: D. Bergen am 21. 5., D. Bayern am 28. 5., D. Steigerwald am 11. 6., D. Idarwald am 23. 6. — Nach Cuba-Mexiko: D. Eupatoria am 11. 6., D. Toledo am 8. 7. — Nach Westindien: D. Tsad am 23. 5. — Nach Ostasien: Engl. D. City of Peking am 24. 5., D. Schlesien am 31. 5., Engl. D. Curphyllus am 7. 6., M. S. Münsterland am 14. 6., Engl. D. City of Madrid am 21. 6. — Nach der Westküste Nordamerika: D. Hessen ca. 23. 5., D. Kermit ca. 14. 6., D. Holger ca. 26. 6. — Levante Dienst: D. Rethymo ca. 20. 5., D. Troje ca. 20. 5., D. Corigo ca. 24. 5., D. Nicca ca. 28. 5., D. Spalato ca. 30. 5., D. P. D. Prinkipo ca. 31. 5., D. Cattara ca. 31. 5. — Nach Riga und Petrograd wöchentlich.

### Dampferbewegungen des Norddeutschen Lloyd Bremen

Bremen-New York: D. George Washington am 16. 5. 1924 vorm. an Bremerhaven; D. America am 18. 5. abds. ab Plymouth; D. Republic am 17. 5. vorm. ab Southampton; D. Columbia am 19. 5. morg. an Bremerhaven; D. München am 17. 5. abds. ab Southampton; D. Stuttgart am 15. 5. nachm. ab New York; D. Bremen am 17. 5. mittags ab Halifax; D. York am 17. 5. abds. an Bremerhaven; D. Sevdilts am 18. 5. nachm. Dover; D. Bremen-Baltimore; D. Eisenach am 16. 5. nachm. ab Baltimore; D. Ludwigshafen am 18. 5. nachm. an Bremerhaven; D. Hornfels am 17. 5. morgens Selly passiert. — Bremen-Prag: D. Minden am 12. 5. ab Rosario; D. Erfurt am 14. 5. abds. ab Madeira; D. Horncap am 18. 5. an St. Vincent. — Bremen-La Plata: D. Werra am 18. 5. vorm. an Hamburg; D. Sierra Nevada am 18. 5. nachm. Dover passiert.

Mannheimer Handelsregister

Einträge zum Handelsregister B:

Intercontinentale Aktiengesellschaft für Transport u. Verkehrs... Zweigniederlassung Mannheim in Mannheim als Zweigniederlassung der Firma „Intercontinentale Aktiengesellschaft für Transport und Verkehrswesen“ in Berlin.

Deutsche Textilvereinigungs Aktiengesellschaft Berlin, Zweigniederlassung Mannheim in Mannheim als Zweigniederlassung der Firma „Deutsche Textilvereinigungs Aktiengesellschaft“ in Berlin.

Neo-Germania-Laus G. m. b. H. in Mannheim. Infolge des Beschlusses der Gesellschafterversammlung v. 15. 4. 1924 ist a) das Stammkapital von 21 000 M durch Umstellung auf 600 Goldmark ermäßigt.

4 billige Ausnahme-Tage!

Solange Vorrat reicht!

Solange Vorrat reicht!

- Herren-Nachhemd aus kräft. Hemdenstoff mit farbigen Wäschebesatz. Ausnahmepreis 5.90
Oberhemd aus gewell. Perkal perleiner Faltenbrust, Klappmanschetten 2 Knag. Ausnahmepreis 6.90

- Ein Posien Spielhosen mit Träger, aus reinem Stoff, für 4-7 Jahre. Ausnahmepreis 1.75
Ein Posien Russenkittel, weiß u. farbig, rein aus farbiger Seide. Größe 4-50. Ausnahmepreis 1.95

- Backflach-Kleid aus marine und b.u.-m. gezeigte (rein) Wäsche mit weißer Garnatur an Leib und Ärmel. 9.90
Kinder-Mantel aus gutem Import, Covercoat, Raglan-Schulter mit Gürtel, vorrätig in Größen von 05-110. Jede weitere Größe 150 mehr. 11.50

- Ein Posien Damen-Überjacken gestickt in modernen Größen. 9.50
Ein Posien Damen-Strickwesten in allen Farben. Ausnahmepreis 12.90

Kaufhaus HIRSCHLAND Mannheim An den Planken

5. Sängertag der Sängervereinigung Badischer Bäckermessei am Sonntag, den 25. Mai d. J. im Nibelungensaal des Rosengartens. Fest-Konzert Nachmittags 3 Uhr. Fest-Bankett Abends 8 Uhr. BALL. Programm, die zum Eintritt berechtigten, sind zum Preise von Mk. 2.50 mit Steuer erhältlich auf dem Büro der Bäckervereinigung in S. B. 40 von 12 bis vormittags und von 3-5 Uhr nachmittags. Günstig Vorkauf am Sonntag Mittag am Schalter der Rosengartenkasse. 4322. Mannheimer Kunstverein E.V. am Mittwoch, den 4. Juni 1924, 12 Uhr mittags im Kunstverein Ballsaal. Mitgliederversammlung. Der Vorstand. Dinge werden werben Gästen und Gönnern, Freunden und Bekannten zur Kenntnis, daß das Café Betzler, Q 3, 21 wieder geöffnet ist.

Garten-Terrasse „Kinzinger Hof“ N 7, 8. Angenehmster Abend-Aufenthalt. Vorzügl. Eis, Erfrischungen, bestgepflegte Biere und Weine. Fernruf 9122. Inhaber: G. FENN. Fernruf 9122.

Mannheimer Turngesellschaft 1899 e.V. 25jähriges Jubiläum Fest-Abend am Samstag, den 24. Mai, abends 7 1/2 Uhr im Nibelungensaal des Rosengartens. Gesangliche, deklamatorische und turnerische Aufführungen unter Mitwirkung erster Kräfte. Anschließend Festball. Karten-Vorkauf bei Carl Komar, Rathaus.

Damen-Schneiderei K. Haumüller empfiehlt sich zur Verfertigung sämtl. Damensgarderobe bei billiger Berechnung. D 2. 11, Tel. 5982. Junges, geübtes Ehepaar (seit langem in Wehrm anständig, best. an post. Verfahr. mangelt, sucht auf d. West freundsch. Umgang mit ebenfalls gebildeten jungen Paar. Angebote unter Z. C. 78 an die Geschäftsstelle. 9445.

Wäsche-Stolz ist die beste Seife für die weiße Wäsche und für Woll-, Seide-, Leinwand- und alle feinen Gewebe mit empfindlichen Farben. Alleinige Fabrik: Gahr, Haas, Gellensfeld, Aalen.

Metzgerei L. Mannheimer H 7, 38 H 7, 38 bringt zum Verkauf: Kalbfleisch Brunt, Kotelett u. L. 78 Pf. Kalbfleisch Einmachon Pid. nur 78 Pf. Kalbfleisch Schmalz, Bay u. N. 84 Pf. Kalbfleisch Pfund nur 84 Pf. Ochsen- u. Rindfleisch Pfund nur 70 Pf. Frisches Fleisch Pfund 50 Pf. Ochsenbacken ohne Knochen Pfund nur 54 Pf. Koscherwurst Pfund nur 70 Pf. sowie sämtliche Wurstwaren zu den billigsten Preisen. Ferner: Leber, Herz, Lunge u. Halsstücke zu besonders billigen Preisen.

Kauf-Gesuche Zu kaufen gesucht Radiatoren 1/2 Höhe in 1 Meter Höhe. Glanzschöne unter Y. C. 175 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 5337. Laden voll sort. beliebiger Größe in bester Ausführung von la. Handels-Unternehmen zu kaufen gesucht. Teil Neuhäuser von Einrichtung und Warenbestand. Angebote unter Z. 1 94 an die Geschäftsstelle dieses Blattes. 5170.

Sehen Sie sich meine Preise in den Schaufenstern an, und Sie werden bei mir kaufen. A. Pfister 11, 5/6 gegenüber dem alten Rathaus.





# Großer Sonder-Verkauf

Von weit über **12000** Stück **Damen- u. Kinder-Konfektion**

Ohne Ausnahme zu ganz gewaltig herabgesetzten Preisen

Eine Kaufgelegenheit ohnegleichen: **Beginn heute**

## Mäntel

Covercoat-Mäntel moderne Formen, gute Stoffe	Serie 1 15.50	Serie 2 29.50	Serie 3 39.50
Hochlegante Covercoat-Mäntel aparte Formen, beste Stoffe	Serie 1 48.50	Serie 2 57.50	Serie 3 65.00
Donegal-Mäntel nur schöne Muster	Serie 1 9.50	Serie 2 19.50	Serie 3 29.50

### Fabelhaft billig

Imprägnierte Seiden-Mäntel, Gloria u. Colonne in vielen Farben, Formen u. Stoffarten	Serie 1 17.50	Serie 2 28.50	Serie 3 39.50
---	------------------	------------------	------------------

Reinwollene Tuch- u. Rips-Mäntel in allen Farb- u. Formen, elegant Süßholz- u. Pfeffer-Formen	Serie 1 39.50	Serie 2 49.50	Serie 3 57.50
Hochlegante Tuch- u. Rips-Mäntel darunter die neuesten Modelle, ganz auf reiner Seide	Serie 1 65.00	Serie 2 78.50	Serie 3 85.00
Reinwollene Gummityne-Mäntel (Harbeco-Charakter), nur helle Farben	Serie 1 19.50	Serie 2 24.50	Serie 3 29.50
Gummi-Mäntel, nur dunkle Farben	durchweg 25.50		

## Blusen

Weisse Waschblusen	durchweg 95 ct.		
Seidene Jumper (Concrette-Seide)	durchweg 1.90		
Weisse Wasch-Kombi-Blusen	durchweg 2.75		
Weisse Voll-Doile-Blusen	durchweg 2.50		
hemd-Blusen mit Perlmutter-Ärmeln	durchweg 4.75		
Opal-hemd-Blusen	durchweg 6.90		
Seidene hemd-Blusen (gestreift)	durchweg 9.75		
Kunstseidene Jumper elegante Süßholzformen	Serie 1 9.75	Serie 2 12.75	Serie 3 15.75
Eleg. waschseidene hemdblusen	durchweg 17.50		
Voll-Doile-Blusen mit Jabot	Serie 1 6.90	Serie 2 9.75	Serie 3 15.75
Reinseidene Crépe de Chine-Blusen in allen Farben	Serie 1 5.90	Serie 2 7.75	Serie 3 9.75

Hochlegante Blusen in den neuesten Formen  
in Seidenkrepp, Crépe de Chine, Ganzarbeit usw.  
weit unter kostigem Preis.

## Kostüme

Cheviot- u. Gabardine-Kostüme mit Treppeng. u. Stepperei, reine Wolle	24.50 u. 29.50		
Blaue und schwarze Kostüme in guter Herrenware	durchweg 48.50		
Donegal-Kostüme nur neueste Schnitte in prima Ware	Serie 1 35.00	Serie 2 42.50	Serie 3 49.50
Reinwollene Gabardine-Kostüme helle und dunkle Farben, eleg. Formen	Serie 1 48.50	Serie 2 67.50	Serie 3 85.00
Reinw. Rips-Kostüme stark auf reiner Seide	Serie 1 69.50	Serie 2 95.00	Serie 3 115.-
Burbury-Kostüme	Serie 1 68.50	Serie 2 79.50	Serie 3 95.00

### In unserer Modell-Abteilung

verkaufen wir ebenfalls  
die neuesten Modellschöpfungen von den  
ersten Modellhäusern Deutschlands  
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.  
Unser Eckfenster zeigt Neuheiten  
von ganz erlesenem Geschmack.

## Strickwaren

Reinwollene Ueberblusen viele Farben	Serie 1 4.75	Serie 2 7.50	Serie 3 9.75
Reinwollene Westen die neuesten Formen und Farbenstellungen	9.75 12.75 15.75 19.75 24.50 29.50		
Reinw. Strickjacken elegantestes	Serie 1 25.00	Serie 2 29.00	Serie 3 37.50
Reinw. Strickkleider moderne Farben	Serie 1 19.50	Serie 2 29.50	Serie 3 37.50

**Kinder-Strickkleider,  
Jumper und Mäntelchen**  
weit unter Preis.

## Kleider

Dollwoolle- u. Dirndlkleider weich und gemustert	Serie 1 6.90	Serie 2 8.75	Serie 3 9.75
Frotté- u. Dollwoolle-Kleider moderne Streifen	Serie 1 9.75	Serie 2 14.50	Serie 3 19.50
Elegante Voll-Volle, Krepp- u. Frotté-Kleider alle möglichen Stoffarten, reizvolle Formen	25.75	29.75	35.50 39.75 48.50
Kunstseidene Kleider in vielen Farben und Formen	Serie 1 19.50	Serie 2 24.50	Serie 3 29.50
Reinwollene Kleider in gutem Cheviot	Serie 1 9.75	Serie 2 15.75	Serie 3 17.50
Wolltrikot-Kleider reine Wolle, alle Farben	durchweg 19.75		
Reinwollene Gabardine-Kleider in hell und dunkel	Serie 1 22.75	Serie 2 27.50	Serie 3 34.50

Reinw. Kleider in Rips, Gabardine, Krepp  
elegante Formen in prima Stoffen  
39.50 48.50 57.50 65.00 78.50

## Kostüm-Röcke

Reinwollene Cheviot-Röcke in allen und Schönen	4.50 und 5.95	
Donegal-Röcke (reine Wolle)	durchweg 2.75	
Reinwollene Röcke gestreift und kariert, neueste Form	9.75 und 14.75	
Frotté-Röcke in weich und gestreift	4.95 8.75 12.50	
Doile-Röcke (angehaucht)	durchweg 1.50	

### Hochelegante Röcke

in weich, gestreift, Rips, Gabardine usw. ausserm rebusiert	19.50	
Schwarze Colonne-Röcke	durchweg 19.50	

## Unterröcke

Satin-Unterröcke	durchweg 7.50 und 9.75	
Lüster-Unterröcke	durchweg 9.50	
Reinseidene Unterröcke ganz plissett in drei Farben	19.75	
Wasch-Unterröcke	3.50, 4.50, 5.75	

In unserer Spezial-Abteilung Kinder-Konfektion  
Jedes Stück zu riesig ermäßigten Preisen.

Sämtliche an dieser Stelle nicht aufgeführten Artikel finden  
Sie an unserem Lager im Preise stark ermässigt.

Unsere Fenster zeigen was wir bieten.

Wir bitten möglichst den Vormittag zum Einkauf zu benutzen.

